

# Neues Trainerduo macht Weitefeld Beine

Fußball-Bezirksliga: Vor allem auswärts läuft's seit Wechsel blendend – Neitersen liegt gerade so auf Kurs, Lautzert enttäuscht nach Traumstart

Von Andreas Hundhammer

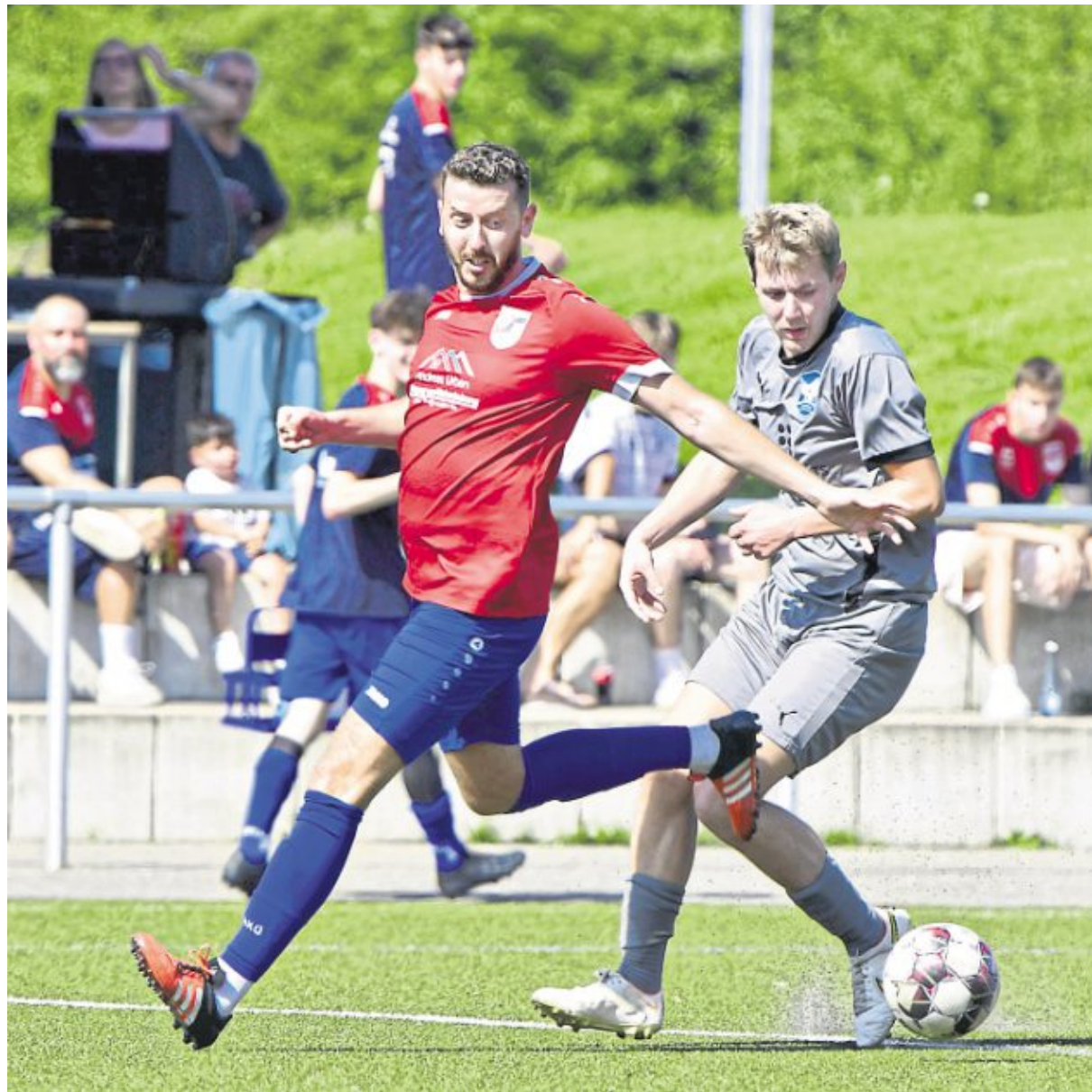
■ **Region.** Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christkind, sondern auch unsere Halbzeit-Bilanz in der Fußball-Bezirksliga Ost. Teil zwei befasst sich mit den Teams, die in der Tabelle das untere Mittelfeld besiedeln.

Dass es für die **SG Neitersen/Altenkirchen** nach dem Abstieg aus der Rheinlandliga erst mal darum gehen würde, sich zu konsolidieren, war von vornherein klar. „Wir sind zufrieden mit der Hinrunde“, sagt Behar Prenku, der sich im Sommer als Trainer der nicht einfachen Aufgabe angenommen hat, eine konkurrenzfähige Mannschaft zu formen. „Unser Ziel ist es, über dem Strich zu landen. Und da stehen wir momentan“, sieht er sich und sein Team im Soll. „Was uns fehlt, ist Konstanz. Immer dann, wenn wir dabei waren, einen Lauf zu starten, fehlte doch wieder etwas.“ Der erste Saisonsieg, ein 5:4 am vierten Spieltag in Asbach nach 1:3- und 2:4-Rückstand, bedeutete den Anfang eines kleinen Laufs von drei Siegen am Stück, dem dann jedoch vier Niederlagen nach Gang folgten, durch die die Neiterser in die Abstiegsränge abrutschten, die sie hinten raus mit zwei 3:2-Erfolgen gegen St. Katharinen und Alpenrod aber wieder verließen. „Wenn wir am Ende da stehen, wo wir jetzt sind, dann ist es eine erfolgreiche Saison“, betont Prenku.

Stichwort Konstanz: Die geht auch dem **TuS Asbach** ein Stück weit ab, kein einziges Mal konnte der Aufsteiger zwei Siege hinter-

einander bejubeln, sodass die längste Positivserie aus drei Partien im September besteht, in denen die Elf von Simone Floris mit einem 3:2 bei der SG Ellingen sowie Unentschieden gegen Ahrbach (2:2) und in Linz (1:1) ungeschlagen blieb. Ansonsten wechselten sie Siege und Niederlagen gerade zum Ende der ersten Halbserie regelmäßig ab. Dennoch stehen die Asbacher nach ihrer Rückkehr auf die überkreisliche Ebene nach 13 Jahren besser da, als es ihnen viele zugetraut hätten, weshalb auch Trainer Floris die erste Saisonhälfte als „zufriedenstellend“ bewertet. „Mit einer so jungen und Bezirksliga-unerfahrenen Mannschaft war die Liga für uns eine Wundertüte. Nach anfänglichen Fehlern haben wir uns gefangen und uns über den Winter auf einen Nichtabstiegsplatz gekämpft.“ Beeindruckt zeigt sich Floris von seinem Stürmer Philipp Gernscheid, dessen Anteil an der bis dato so ordentlich verlaufenen Spielzeit weitaus größer ist als jener am Aufstieg – zumindest, wenn man das an Toren fest macht. War Gernscheid in der Vorsaison mit sieben Treffern noch weit entfernt von Status eines Torjägers, so erfüllt er die Kriterien dafür mit schon jetzt 17 Hütten inzwischen vollends. „Anscheinend fühlt er sich in der Bezirksliga sehr wohl“, meint sein Trainer Floris.

Einen bemerkenswerten Abstrich legte die **SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod** hin. „Wir haben gut angefangen und unsere Qualitäten gezeigt“, blickt Nihad Mujakic auf die ersten vier Spieltage zurück, nach denen seine Mannschaft und die der SG Müschenbach als einzige Teams noch keinen Punkt liegen gelassen hatten, sodass das direkte Duell zwischen den beiden am fünften Spieltag den ersten Höhepunkt der Saison darstellte. Auch für Lautzert sollte das 3:3 den Höhepunkt darstellen, denn fortan lief nur noch wenig zusammen – beginnend mit dem denk- und fragwürdigen Acht-Minuten-Kick gegen die TuS Burgschwalbach, der in nach entsprechender kurzer Zeit abgebrochen wurde, weil der SG nicht mehr genügend Spieler zur Verfügung standen. „Leider haben wir uns mit



Während Fatos Prenku (links) als einer von vielen Neuzugängen bis dato durchaus erfolgreich mithilft, die SG Neitersen nach dem Abstieg aus der Rheinlandliga zu stabilisieren, brauchten Sascha Cichowlas (rechts) und seine SG Weitefeld einige Zeit, um sich aus dem Tabellenkeller herauszukämpfen.

Foto: Jogi

einigen Dingen selbst geschadet“, dürfte Mujakic nicht zuletzt die in Summe sechs Platzverweise meinen, die sich seine Mannschaft bisher bereits eingehandelt hat. „Als dann noch Verletzungen dazu kamen, wurde es immer schwieriger, mit unserem kleinen Kader die Qualität weiter zu halten.“ So hätte die Winterpause für die Lautzertler gerne auch schon vier Wochen früher kommen können angesichts der fünf Pleiten in Folge, durch die sich die zunächst als Titelkandidat gehandelte SG nunmehr im Abstiegskampf wiederfindet. Mujakic: „Wir sind sehr enttäuscht, wie die letzten Spiele gelaufen sind. Wir haben einen hohen Aufwand betrieben, ohne dass wir belohnt worden sind.“

Einen Trainerwechsel hat es in der ersten Halbserie gegeben – und der verfehlte seine Wirkung nicht. Nach vier Punkten aus sieben Spielen drohte der **SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörten/Norken** nach dem Fast-Abstieg in der Vorsaison bereits eine erneute Tortur, als die Verantwortlichen mit der Trennung von Chefcoach Heiko Schnabel die Reißleine zogen und dessen Co-Trainer Kevin Wiederstein und Deniz Sakalakoglu „beförderten“. Es folgten Derbysiege gegen Wallmenroth (3:2) und in Müschenbach (1:0), ehe die Weitefelder ihre erzielten Ergebnisse konsequent in die Kategorien „heim“ und „auswärts“ aufteilten. Denn während in drei Heimspielen bis zur Winter-

pause kein Pünktchen mehr herumkam, lief's auswärts erstaunlicherweise um einiges besser, um nicht zu sagen perfekt: fünf Spiele, fünf Siege. Im Schnitt holten die Weitefelder unter ihrem neuen Trainerduo zwei Punkte pro Spiel – ein absoluter Spitzenwert. Und für Wiedersteins Geschmack wäre sogar noch mehr möglich gewesen. „In den Heimspielen waren wir keinesfalls immer die schlechtere Mannschaft. Doch für den Aufwand, den wir betreiben, müssen wir uns in Zukunft einfach belohnen und auch mal in Führung gehen.“

Der nächste Teil unseres Bezirksliga-Rückblicks befasst sich mit den Teams von Platz 8 bis 5.

## Tabelle der Bezirksliga Ost

1. VfB Linz	17	46:22	34
2. TuS Burgschwalbach	16	32:24	31
3. SG Westerburg/G./W.	15	36:25	28
4. SF Höhr-Grenzhausen	16	25:21	26
5. SG Müschenbach/H.	16	26:24	26
6. SG Ahrbach/H./Girod	16	34:33	26
7. SG Hundsangen/St.-W.	15	27:22	24
8. SG Alpenrod-L./N./U.	15	30:25	22
9. SG Weitefeld-L./Fr./N.	16	23:31	22
10. SG Lautzert-O./Berod-W.	17	29:28	20
11. TuS Asbach	16	29:34	19
12. SG Neitersen/Altenkirchen	16	32:39	19
13. SG St. Katharinen-Vettel	16	33:35	18
14. FC Kosova Montabaur	15	23:37	15
15. SG Wallmenroth/Scheuerf.	16	26:42	15
16. SG Ellingen/Bonef./Willr.	16	16:25	14

## Kurz vor dem Fest den Knoten wieder platzen lassen

Tischtennis-Bundesliga: Grenzau empfängt nach drei 0:3-Niederlagen heute Abend den ASV Grünwettersbach

■ **Grenzau.** Die Konstellation ist eine besondere: Sowohl im letzten Spiel des alten Jahres als auch in der ersten Partie nach dem Jahreswechsel trifft der TTC Zugbrücke Grenzau in der Tischtennis-Bundesliga auf den ASV Grünwettersbach. Vor dem anstehenden Heimspiel gegen das Team aus dem Karlsruher Stadtteil am heutigen Donnerstag (19 Uhr, Zugbrückenhalle) betont TTC-Trainer Slobodan Grujic allerdings, dass es für ihn aktuell keine große Rolle spiele, wie der Gegner heißt.

„Wir müssen auf uns schauen, bessere Leistungen zeigen und an die Grenze gehen, um auch wieder Spiele gewinnen zu können“, richtet Grujic den Fokus voll auf seine eigene Mannschaft, die zuletzt in Liga und Pokal dreimal mit 0:3 den Kürzeren gezogen hat. „Die Situation ist nicht leicht. Deswegen ist es wichtig, dass wir mit denen um den Sieg kämpfen, die da sind“, appelliert der Trainer vor der letzten Aufgabe des Jahres.

Zweimal musste Grujic zuletzt nicht nur auf den aus gesundheitlichen Gründen schon länger fehlenden Patrick Baum verzichten, sondern auch auf seinen Spitzenspieler Feng Yi-Hsin. Der junge Taiwanese kehrte vor dem vergangenen Wochenende zwar noch rechtzeitig aus seiner Heimat zurück, um gegen den Post SV Mühlhausen wieder als Nummer eins

für seinen Verein an der Platte zu stehen, aber auch er konnte die Niederlage nicht verhindern. Sein Pech war, dass sich Mühlhausens Steffen Mengel aktuell in einer überragenden Form befindet und am Samstagabend selbst für Feng eine Nummer zu groß war.

Es hängt viel ab von den Leistungen des 20-Jährigen, das weiß auch sein Trainer. „Er ist aktuell der einzige, der seine Spiele zu-

verlässig gewinnt“, sagt Grujic. „Aber wir können von Feng auch nicht verlangen, dass er immer zwei Punkte holt.“ Und selbst wenn dem Grenzauer Ausnahmespieler dies gelingt, fehlt ein weiterer Punkt, um als Mannschaft ein Spiel für sich zu entscheiden.

Damit rückt der Blick auf Maciej Kubik und Sam Walker, die anderen beiden Spieler im Grenzauer Aufgebot. „Sie sind noch nicht

richtig drin in dieser Saison“, findet Grujic. „Maciej erwartet nach der guten Vorsaison vielleicht selbst zu viel von sich. Sam hat schon gezeigt, dass er wichtige Spiele gewinnen kann, doch das gelingt ihm trotz guter Leistungen im Training noch zu selten.“

In Zahlen ausgedrückt sieht das so aus: Während Fengs Bilanz mit 7:4 klar positiv ausfällt, können weder Kubik (2:7) noch Walker (1:5) ansatzweise Schritt halten. Baum (1:2) könnte mit seiner großen Routine in vielen Spielen weiterhelfen, fällt allerdings weiter auf unbestimmte Zeit aus. Deshalb stellt sich die Grenzauer Mannschaft praktisch von selbst auf.

Bei Grünwettersbach ist da mehr Bewegung im Kader, was es für Grujic schwierig macht, den Gegner einzuschätzen. „Wenn sie mit Wang Xi und Ricardo Walther kommen, haben sie eine andere Qualität“, weiß Grenzau Trainer.

Zuletzt beim 1:3 gegen den TSV Bad Königshofen spielten beide nicht, am Dienstagabend beim 0:3 gegen Werder Bremen war zumindest Walther wieder dabei, unterlag aber dem früheren Grenzauer Kirill Gerassimenko in vier Sätzen. Weiter zum Aufgebot des ASV Grünwettersbach gehören Tiago Apolonia und Deni Kozul, auch Rafael Turrini und Timothy Falconnier wurden in der laufenden Runde schon eingesetzt. ros



Grenzau Trainer Slobodan Grujic (links) weiß, dass Maciej Kubik mehr kann. Platz der Knoten gegen Grünwettersbach?

Foto: Wolfgang Heil

## Auszeichnungen für fast perfekte Saison

Motorsport: Nils Steinberg von NLS und BMW geehrt

■ **Siegen.** Nach einer langen Saison in der Nürburgring Langstrecken Serie (NLS) hat der Siegerer Tourenwagen-Pilot Nils Steinberg zwei Veranstaltungen hinter sich, bei denen er zwar nicht in einem Cockpit saß, die ihm aber vor Augen führten, welche beachtlichen Leistungen er in der nunmehr zurückliegenden Motorsport-Saison vollbracht hatte.

Bei der „Night of Champions“ am Nürburgring wurden in festlicher Runde Meister und Platzierte geehrt ausgezeichnet. Zusammen mit seinen Teampartnern Yannick Fühlich und Sven Markert war Steinberg in der NLS auf einem von Adrenalin-Motorsport (Heusenstamm) vorbereiteten und eingesetzten BMW M240i Racing Cup in der für dieses Fahrzeug ausgeschriebenen, stark besetzten und hart umkämpften Klasse im Einsatz gewesen. Der 24-Jährige gewann sieben der neun Saisonläufe in der Klasse und hätte mit der beachtlichen Siegesserie fast einen Durchmarsch gemacht. Fast, wäre da nicht ein kleiner Wermutstropfen bei den zwei Rennen beim „Zwölf-Stunden-Event“ gewesen. „Leider hatten wir ausgerechnet bei diesem Doppelereignis sehr viel Pech und sind in beiden der getrennt gewerteten Sechs-

Stunden-Rennen unverschuldet ausgefallen“, erzählt der Siegerländer.

Dazu kommen noch die Klassen-erfolge beim Qualifikationsrennen und dem Klassiker selbst beim 24-Stunden-Rennen in der Eifel. Mit Rang drei in der Gesamtwertung der Nürburgring Langstrecken-Serie, der Klassenmeisterschaft in der BMW M240i Racing Cup Klasse und dem Titel des NLS-„medienkraftwerk“-Junior-Meisters 2023 stand Nils Steinberg ganz oben auf allen Listen der zu ehrenden Akteure.

Bei der „Night of Trophys“ der BMW Motorsport GmbH wurden die weltweit erfolgreichsten Rennfahrer nach München zu einer Feierstunde geladen, bei der die erfolgreichen Piloten ihre Auszeichnungen und Pokale für ihre Leistungen mit BMW-Rennfahrzeugen erhielten. Auch hier zählten Steinberg und seine Teamkollegen als Sieger im BMW M240i Racing Cup zu den zu geehrten Protagonisten. In feierlichem Rahmen konnte das Trio von Adrenalin-Motorsport seine Trophäen in Empfang nehmen.

Die Saisonbilanz des Siegeners, der in der kommenden Saison einen erneuten Angriff auf den NLS-Gesamtsieg starten wird, liest sich damit absolut beeindruckend. jogi

## Kompakt

### „Trautmänner“ setzen erfolgreiche Arbeit fort

■ **Fußball.** Nach einer überaus erfolgreichen ersten Halbserie hat die SG Mittelhof/Niederhövels mit seinem Trainergespann Michael und Sebastian Trautmann darauf geeinigt, die Zusammenarbeit über die laufende Saison hinaus fortzusetzen. Da die Mittelhofer nach Platz vier in der Vorsaison die Kreisliga B1 zur Winterpause mit fünf Punkten Vorsprung anführen, sei es „wenig überraschend, sondern vielmehr folgerichtig, dass beide Parteien sich auf eine weitere Zusammenarbeit über den Sommer 2024 hinaus verständigt haben“, heißt es in der entsprechenden Mitteilung der SG, bei der die „Trautmänner“ seit Sommer 2022 das Traineramt bekleiden. Auch „der Kern der derzeitigen Mannschaft“ habe bereits für die kommende Spielzeit seinen Verbleib bestätigt. red

### Im Januar wird um Rheinlandtitel gespielt

■ **Tennis.** Am Wochenende vom 19. bis 21. Januar 2024 werden die Rheinlandmeister der Frauen und Männer sowie der Senioren im Tennisclub Bendorf ermittelt. Die Titel werden im Einzel bei den Frauen, Frauen 30, 40, 50, und 60 sowie den Männern, Männern 30, 40, 50, 55, 60, 65 und 70 ausgespielt. Interessierte Aktive können sich bis Sonntag, 14. Januar, anmelden. Weitere Informationen und Ausschreibungen sind beim Tennisverband Rheinland telefonisch (0261-953 110) oder im In-ternet ([www.tennisverband-rheinland.de](http://www.tennisverband-rheinland.de)) erhältlich. red

### FVR-Clubberater geben ab sofort Hilfestellung

■ **Fußball.** Im Fußballverband Rheinland (FVR) sind ab sofort drei Clubberater tätig, die den Vereinen in Gesprächen vor Ort Hilfestellungen bei verschiedenen Problemen und Fragestellungen geben sollen. Marco Weiler (49, Koblenz), Artur Weirich (35, Koblenz) und Manuel Menningen (44, Niederelbert) übernehmen diese Aufgabe als Teilzeitkräfte beim FVR. Thematisch gibt es dabei generell keine Einschränkungen. Allerdings wird im Vorfeld eines Clubberater-Besuchs festgelegt, worum es im Wesentlichen gehen soll. Anfragen nimmt Robinson Egiede telefonisch (0261-921 371 67) oder per E-Mail ([robinsonegiede@fv-rheinland.de](mailto:robinsonegiede@fv-rheinland.de)) entgegen. red